

Sun visor for vehicles

Patent number: DE19635684
Publication date: 1998-03-05
Inventor: VIERTEL LOTHAR (DE); WELTER PATRICK (FR)
Applicant: HAPPICH GMBH GEVR (DE)
Classification:
 - international: B60J3/02
 - european: B60J3/02B3B
Application number: DE19961035684 19960903
Priority number(s): DE19961035684 19960903

Also published as:

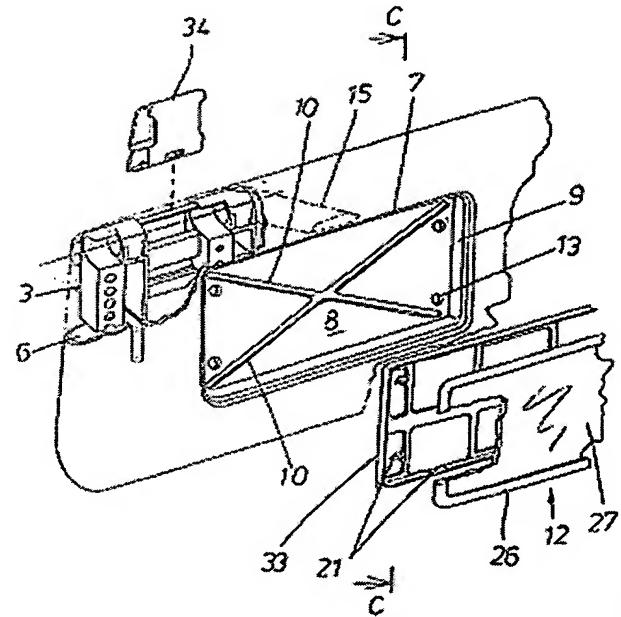
- EP0826534 (A2)
- US5895087 (A1)
- JP10086667 (A)
- EP0826534 (A3)
- EP0826534 (B1)

Report a data error here

Abstract not available for DE19635684

Abstract of correspondent: **US5895087**

A sun visor for vehicles has a sun visor body produced as a blow-molded body, which has a seating housing for a sun visor shaft as well as a counter-seating pin and a tub-shaped depression for receiving a complementary component. This sun visor has sidewalls in the tub-shaped depression with a circumferential seating flange formed by a step-shaped shoulder. Stiffening beads are exclusively disposed at the bottom of the tub-shaped depression and are supported on the interior wall of the adjoining broad side of the sun visor body. Holes for receiving fastening elements of a complementary component are provided in the bottom of the tub-shaped depression.

Data supplied from the **esp@cenet** database - Worldwide**Best Available Copy**



⑯ BUNDESREPUBLIK
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES
PATENTAMT

⑯ Offenlegungsschrift
⑯ DE 196 35 684 A 1

⑯ Int. Cl. 8:
B 60 J 3/02

DE 196 35 684 A 1

⑯ Aktenzeichen: 196 35 684.9
⑯ Anmeldetag: 3. 9. 96
⑯ Offenlegungstag: 5. 3. 98

⑯ Anmelder:
Becker Group Europe GmbH, 42285 Wuppertal, DE

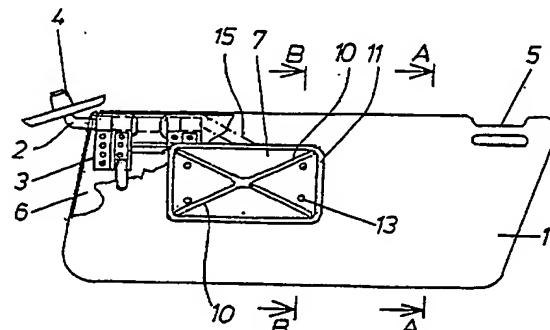
⑯ Erfinder:
Viertel, Lothar, 66802 Überherrn, DE; Welter, Patrick,
La Chambre, FR

⑯ Für die Beurteilung der Patentfähigkeit
in Betracht zu ziehende Druckschriften:

DE 33 22 733 A1
DE 82 01 176 U1
US 53 40 186
EP 01 96 961 A1

⑯ Sonnenblende für Fahrzeuge

⑯ Beschrieben wird eine Sonnenblende für Fahrzeuge mit einem blasenförmigen Sonnenblendenkörper (1), der Versteifungssicken (10) aufweist, ein Lagergehäuse (3) für eine Sonnenblendenachse (2) trägt sowie einen Gegenlagerstift (5) und eine Vertiefung (7) zur Aufnahme eines Ergänzungsbauenteils (12) aufweist. Bei dieser Sonnenblende ist vorgesehen, daß die Seitenwände (9) der wattenförmigen Vertiefung (7) mit einem durch einen stufenförmigen Absatz gebildeten umlaufenden Auflageflansch (11) ausgeführt sind, daß die Versteifungssicken (10) ausschließlich im Boden (8) der wattenförmigen Vertiefung (7) angeordnet sind und sich an der Innenwandung der benachbarten breitseits des Sonnenblendenkörpers (1) abstützen und daß sich im Boden (8) der wattenförmigen Vertiefung (7) Löcher (13) zur Aufnahme von Befestigungselementen (21) des Ergänzungsbauenteils (12) befinden.



DE 196 35 684 A 1

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen
BUNDESDRUCKEREI 01.98 702 070/542

Beschreibung

Die Erfindung bezieht sich auf eine Sonnenblende für Fahrzeuge mit einem hohlen, als Blasformkörper ausgebildeten Sonnenblendenkörper, der eine annähernd rechteckige Form aufweist und in einem Eckbereich ein eingelagertes Lagergehäuse mit einer Lagerbohrung für die einendige Lagerung einer andererig von einem Lagerböckchen aufgenommenen Sonnenblendenachse trägt, welche von einer vom Lagergehäuse aufgenommenen Rastfeder geklemmt wird, der weiterhin am dem Lagergehäuse abgewandten Endbereich einen mit der Sonnenblendenachse eine Klappachse bildenden Gelenklagerstift aufweist, der ferner an einer Breitseite mit einer wattenförmigen Vertiefung zur Aufnahme eines Ergänzungsbaukastens, wie eine Spiegelbaueinheit ausgebildet ist und der schließlich mit Versteifungssicken versehen ist.

In der EP 0 562 085 B1 ist eine Sonnenblende für Kraftfahrzeuge gezeigt, die einen hohlen, als Blasformkörper ausgebildeten Sonnenblendenkörper aufweist. In einem Eckbereich des Sonnenblendenkörpers befindet sich eine Haltefeder zur Aufnahme eines Abschnitts einer Sonnenblendenachse. In einer Breitseite des Sonnenblendenkörpers befindet sich eine wattenförmige Vertiefung zur Aufnahme eines Spiegels. Der Sonnenblendenkörper ist von einer hüllenartigen äußeren Abdeckung umgeben. Damit der Sonnenblendenkörper der bekannten Sonnenblende eine hohe mechanische Festigkeit erhält, sind die inneren gegenüberliegenden Seiten des Sonnenblendenkörpers mit einer Vielzahl von Verstärkungsrippen versehen, die der Innenseite des Sonnenblendenkörpers zugewandt sind und die durch stanzen von der Außenseite des Sonnenblendenkörpers her gestellt sind, wobei jede Rippe hohl ist und an der Außenoberfläche der entsprechenden Seite des Sonnenblendenkörpers eine kleine Bohrung festlegt. Die durch die Rippen gebildeten sichtbaren Öffnungen am Sonnenblendenkörper werden durch die hüllenartige Abdeckung verdeckt.

Der vorliegenden Erfindung liegt nun die Aufgabe zugrunde, die Herstellung einer Sonnenblende der ein- gangs genannten Art zu vereinfachen und insbesondere Vorsorge dafür zu treffen, daß der Sonnenblendenkörper nicht mehr notwendigerweise mit einem Umhüllungsmaterial verkleidet werden muß.

Zur Lösung dieser Aufgabe ist erfindungsgemäß vorgesehen, daß die Seitenwände der wattenförmigen Vertiefung mit einem durch einen stufenförmigen Absatz gebildeten umlaufenden Auflageflansch ausgeführt sind, daß die Versteifungssicken ausschließlich im Boden der wattenförmigen Vertiefung angeordnet sind, und zwar als diagonal verlaufende, sich kreuzende Versteifungsrippen, die sich an der Innenseite der benachbarten Breitseite des Sonnenblendenkörpers abstützen und daß sich im Boden der wattenförmigen Vertiefung Löcher zur Aufnahme von Befestigungselementen des Ergänzungsbaukastens befinden.

Es hat sich in überraschender Weise gezeigt, daß durch den stufenförmigen Absatz und durch die ausschließlich im Boden der wattenförmigen Vertiefung ausgebildeten Versteifungssicken ein Sonnenblendenkörper geschaffen werden konnte, der den technischen Anforderungen, wie durch Testreihen festgestellt werden konnte, in jeder Hinsicht vollauf genügt. Die Löcher im Boden der wattenförmigen Vertiefung dienen zur besonders einfachen Festlegung eines Ergänzungsbaukastens und das Ergänzungsbaukasten entzieht, ungeachtet

sonstiger Aufgaben und Funktionen die Löcher und Versteifungssicken den Blicken eines Betrachters. Damit weist ein Sonnenblendenkörper der erfindungsgemäßen Sonnenblende eine glatte, unterbrechungsfreie Oberfläche auf, so daß dem Grunde nach, insbesondere bei Einsatz beliebig eingefärbter Kunststofffolien, auf eine Umhüllung des Sonnenblendenkörpers mit Umhüllungsmaterial verzichtet werden kann. Andererseits können natürlich die Sonnenblendenkörper auch in herkömmlicherweise umhüllt werden, falls dies von der Abnehmerschaft gewünscht wird.

Die Versteifungssicken sind stoffschlüssig mit der Innenseite der benachbarten Breitseite des Sonnenblendenkörpers verbunden. Dies kann in einfacher Weise durch die Verformungswärme beim Blasformen des Sonnenblendenkörpers erzielt werden.

Eine Weiterbildung der Erfindung sieht vor, daß eine Seitenwand der wattenförmigen Vertiefung eine zu öffnende Zone aufweist und daß sich zwischen dieser Zone und der Lagerbohrung des Lagergehäuses ein Durchgangskanal zum Durchführen von elektrischen Versorgungsleitungen erstreckt. Diese Ausgestaltung ist besonders wichtig, wenn als Ergänzungsbaukasten eine mit einer elektrischen Beleuchtungseinrichtung ausgerüstete Spiegelbaueinheit in die wattenförmige Vertiefung des Sonnenblendenkörpers eingesetzt werden soll.

Der Durchgangskanal besteht zweckmäßigerweise aus einem rohrförmigen Ansatz am Lagergehäuse.

Als Ergänzungsbaukasten kommt neben der erwähnten mit einer elektrischen Beleuchtungseinrichtung ausgestatteten Spiegelbaueinheit ein Verschlußdeckel ebenso in Betracht wie ein von einem Rahmen eingefärbter Spiegel.

Der Verschlußdeckel, der Rahmen oder die Spiegelbaueinheit kann mit rückseitig angeordneten, z. B. harpunenartig gestalteten Verankerungselementen ausgerüstet sein, so daß eine Anordnung des jeweiligen Ergänzungsbaukastens in der wattenförmigen Vertiefung durch eine besonders schnell und einfach durchführbare Steckmontage erfolgen kann.

Eine weitere Ausgestaltung der Erfindung sieht vor, daß für die Halterung des Ergänzungsbaukastens ein Adapterrahmen mit ober- und unterseitigen Befestigungselementen eingesetzt wird. Dies hat den besonderen Vorteil, daß für die Bestückung des neuen Sonnenblendenkörpers vorhandene Standardbauteile zur Verwendung kommen können.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung wird im folgenden anhand der Zeichnungen näher erläutert, und es zeigen:

Fig. 1 eine Sonnenblende, teilweise aufgebrochen dargestellt, in Ansicht,

Fig. 2 einen Schnitt A-A nach Fig. 1,

Fig. 3 einen Schnitt B-B nach Fig. 1,

Fig. 4 einen teilweise aufgebrochen dargestellten Endbereich eines Sonnenblendenkörpers in Explosivdarstellung,

Fig. 5 einen Schnitt C-C nach Fig. 4,

Fig. 6 einen Schnitt C-C nach Fig. 4 mit einem von dem nach Fig. 5 abweichenden Ergänzungsbaukasten,

Fig. 7 eine Einzelheit des Sonnenblendenkörpers,

Fig. 8 einen Schnitt D-D nach Fig. 7,

Fig. 9 eine gegenüber Fig. 7 abgewandelte Einzelheit des Sonnenblendenkörpers,

Fig. 10 einen Schnitt E-E nach Fig. 9 und

Fig. 11 bis 13 Ausführungsformen eines Ergänzungsbaukastens.

Die Sonnenblende besteht aus einem Sonnenblenden-

körper 1, einer Sonnenblendenachse 2, die mit einem Endbereich in ein im Sonnenblendenkörper 1 eingelagertes Lagergehäuse 3 eingreift und mit dem anderen Endbereich von einem Lagerböckchen 4 aufgenommen ist sowie aus einem Gegenlagerböckchen (nicht gezeigt) zur lösbarer Halterung eines am Sonnenblendenkörper 1 ausgebildeten Gegenlagerstifts 5.

Der Sonnenblendenkörper 1 ist als hohler Blasformkörper ausgebildet, wobei der Gegenlagerstift 5 einen einstückigen und materialeinheitlichen Bestandteil des Sonnenblendenkörpers 1 bildet. In einem Eckbereich des Sonnenblendenkörpers 1 ist das Lagergehäuse 3 eingelagert, und zwar innerhalb des Hohlraums 6, wobei unter eingelagert auch eine Verankerung zu verstehen ist.

An einer Breitseite weist der Sonnenblendenkörper 1 eine wattenförmige Vertiefung 7 mit einem Boden 8 und mit umlaufenden Seitenwänden 9 auf. Im Boden 8 sind zwei diagonal verlaufende und sich mittig kreuzende Versteifungssicken 10 ausgebildet, die sich an der Innenwandung der benachbarten Breitseite zumindest abstützen. Bevorzugt ist eine stoffschlüssige Verbindung vorgesehen, die sich durch die Formgebungswärme beim Blasformen des Sonnenblendenkörpers 1 ohne besonderes Dazutun ergibt. Im Boden 8 der wattenförmigen Vertiefung 7 befinden sich ferner Löcher 13. Der Boden 8 ist von der benachbarten Breitseite des Sonnenblendenkörpers 1 beabstandet. Die Seitenwände 9 der wattenförmigen Vertiefung 7 sind mit einem durch einen stufenförmigen Absatz gebildeten umlaufenden Auflageflansch 11 ausgeführt. Dadurch wird eine zusätzliche Versteifung des Sonnenblendenkörpers 1 erzielt und eine Auflage für ein noch zu erläuterndes Ergänzungsbau teil 12 geschaffen.

Eine Seitenwand 9 der wattenförmigen Vertiefung 7 weist eine zu öffnende Zone 14 und zwischen dieser Zone 14 und der Lagerbohrung des Lagergehäuses 3 erstreckt sich ein Durchgangskanal zum Durchführen von elektrischen Versorgungsleitungen, wobei der Durchgangskanal aus einem rohrförmigen Ansatz 15 am Lagergehäuse 3 besteht.

Die zu öffnende Zone kann gemäß Fig. 7 und 8 dadurch geschaffen werden, daß im Boden 8 örtlich eine taschenartige Mulde 16' ausgebildet wird. Aufgrund einer maßlichen Vorgabe im Werkzeug der Blasform entsteht eine dünne Schwimmhaut 16, die leicht durchstoßen werden kann.

Die zu öffnende Zone 14 kann gemäß Fig. 9 und 10 aber auch dadurch geschaffen werden, daß im Boden 8 örtlich eine Kalotte 17 angeformt ist, die an ihrem Umfang eine Materialverdünnung 18 aufweist. Durch Einschneiden der zu öffnenden Zone 14 entsteht ein Freischnitt 19, wodurch die Kalotte 17 durchgedrückt werden kann und aufgrund des Übertotpunkteffekts die 45 50 55 ursprünglich nach außen gerichtete Wölbung nun bleibt nach innen gerichtet ist.

Die wattenförmige Vertiefung 7 dient aufgrund ihrer beschriebenen Ausbildung zur den technischen Anforderungen genügenden Aussteifung des Sonnenblendenkörpers 1 und, wie erwähnt auch dazu, ein Ergänzungsbau teil 12 aufzunehmen.

In der einfachsten, in Fig. 6 gezeigten Ausführungsform besteht das Ergänzungsbau teil 12 aus einem die Vertiefung 7 abdeckenden Verschlußdeckel 20, der sich mit seinem umlaufenden Rand auf dem Auflageflansch 65 11 abstützt und über harpunenartig ausgebildete Rastelemente 21, die die Löcher 13 durchsetzen, gehalten ist. Der Verschlußdeckel 20 kann dem Sonnenblendenkör-

per 1 farblich angepaßt sein oder auch eine Komplementärfarbe ebenso aufweisen, wie ein Firmenlogo oder eine wie auch immer geartete Verzierung, so daß der Verschlußdeckel 20 ohne weiteres zum guten Aussehen der Sonnenblende beitragen kann.

Fig. 11 zeigt ein als eine Spiegelbaueinheit 22 ausgebildetes Ergänzungsbau teil 12, wobei durch Linsen 23 verdeutlicht ist, daß diese Spiegelbaueinheit 22 mit einer elektrischen Beleuchtungseinrichtung, deren Ausbildung zum Stand der Technik gehört, ausgerüstet ist. An einer Gehäuseverlängerung 24 ist ein Firmenlogo 25 angebracht.

Fig. 12 zeigt als Ergänzungsbau teil 12 einen von einem Rahmen 26 eingefassten Spiegel 27, wobei am Rahmen 26 ein Klappdeckel 28 zum Abdecken des Spiegels 27 angelenkt ist.

Fig. 13 zeigt ein Ergänzungsbau teil 12 mit einem von einem Rahmen 26 eingefassten Spiegel 27, wobei am Rahmen 26 eine Verlängerung 29 angeordnet ist. Die 20 25 30 Verlängerung 29 nimmt eine Schieberabdeckung 30 für den Spiegel 27 auf und kann in einem schräg verlaufenden Öffnungsschlitz 31 einen Parkschein 32 oder dgl. aufnehmen.

In den Fig. 4 und 5 ist ein von einem Rahmen 26 gehaltener Spiegel 27 mittels Hilfe eines Adapterrahmens 33 in der wattenförmigen Vertiefung 7 aufgenommen. Der Adapterrahmen 33 weist unterseitig angeformte Rastelemente 21 auf, die auf das Lochbild im Boden 8 abgestimmt sind, wie auch oberseitig angeformte Rastelemente 26 auf, die auf Befestigungsöffnungen im Rahmen 26 abgestimmt sind. In diesem Fall wird davon ausgegangen, daß es sich bei dem Ergänzungsbau teil 12 um ein bei herkömmlichen Sonnenblenden bereits zum Einsatz kommendes Standardbau teil handelt.

Patentansprüche

1. Sonnenblende für Fahrzeuge mit einem hohlen, als Blasformkörper ausgebildeten Sonnenblendenkörper (1), der eine annähernd rechteckige Form aufweist und in einem Eckbereich ein eingelagertes Lagergehäuse (4) mit einer Lagerbohrung für die einendige Lagerung einer anderendig von einem Lagerböckchen (4) aufgenommenen Sonnenblendenachse (2) trägt, welche von einer vom Lagergehäuse (3) aufgenommenen Rastfeder (34) geklemmt wird, der weiterhin am dem Lagergehäuse (3) abgewandten Endbereiche einen mit der Sonnenblendenachse (2) eine Klappachse bildenden Gegenlagerstift (5) aufweist, der ferner an einer Breitseite mit einer wattenförmigen Vertiefung (7) zur Aufnahme eines Ergänzungsbau teils (12), wie eine Spiegelbaueinheit (22) ausgebildet ist und der schließlich mit Versteifungssicken (10) versehen ist, dadurch gekennzeichnet, daß die Seitenwände (9) der wattenförmigen Vertiefung (7) mit einem durch einen stufenförmigen Absatz gebildeten umlaufenden Auflageflansch (11) ausgeführt sind, daß die Versteifungssicken (10) ausschließlich im Boden (8) der wattenförmigen Vertiefung (7) angeordnet sind und sich an der Innenwandung der benachbarten Breitseite des Sonnenblendenkörpers (1) abstützen und daß sich im Boden (8) der wattenförmigen Vertiefung (7) Löcher (13) zur Aufnahme von Befestigungselementen (21) des Ergänzungsbau teils (12) befinden.
2. Sonnenblende nach Anspruch 1, dadurch gekenn-

zeichnet, daß die Versteifungssicken (10) stoff-schlüssig mit der Innenwandung der benachbarten Breitseite des Sonnenblendenkörpers (1) verbun-den sind.

3. Sonnenblende nach Anspruch 1 oder 2, dadurch 5 gekennzeichnet, daß eine Seitenwand (9) der wan-nenförmigen Vertiefung (7) eine zu öffnende Zone (14) aufweist und daß sich zwischen dieser Zone (14) und der Lagerbohrung des Lagergehäuses (3) ein Durchgangskanal zum Durchführen von elek-trischen Versorgungsleitungen erstreckt.

4. Sonnenblende nach Anspruch 3, dadurch gekenn-zeichnet, daß der Durchgangskanal aus einem rohr-förmigen Ansatz (15) am Lagergehäuse (3) besteht.

5. Sonnenblende nach wenigstens einem der An-sprüche 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, daß das in 15 der wattenförmigen Vertiefung (7) aufgenommene Ergänzungsbauteil (12) ein Verschlußdeckel (20), ein von einem Rahmen (26) eingefäßter Spiegel (27) oder eine ggf. mit einer elektrischen Beleuchtungs-einrichtung ausgebildete Spiegelbaueinheit (22) ist.

6. Sonnenblende nach Anspruch 4, dadurch gekenn-zeichnet, daß der Verschluß (20), der Rahmen (26) oder die Spiegelbaueinheit (22) mit rückseitig ange-ordneten Verankerungselementen (21) zum Ein- 25 greifen in die im Boden (8) der wattenförmigen Vertiefung (7) vorgesehenen Löcher (13) versehen sind.

7. Sonnenblende nach Anspruch 5, dadurch gekenn-zeichnet, daß für die Halterung des Ergänzungs-bauteils (12) ein Adapterrahmen (33) mit ober- und 30 unterseitig angeordneten Befestigungselementen (21) vorgesehen ist.

Hierzu 4 Seite(n) Zeichnungen

35

40

45

50

55

60

65

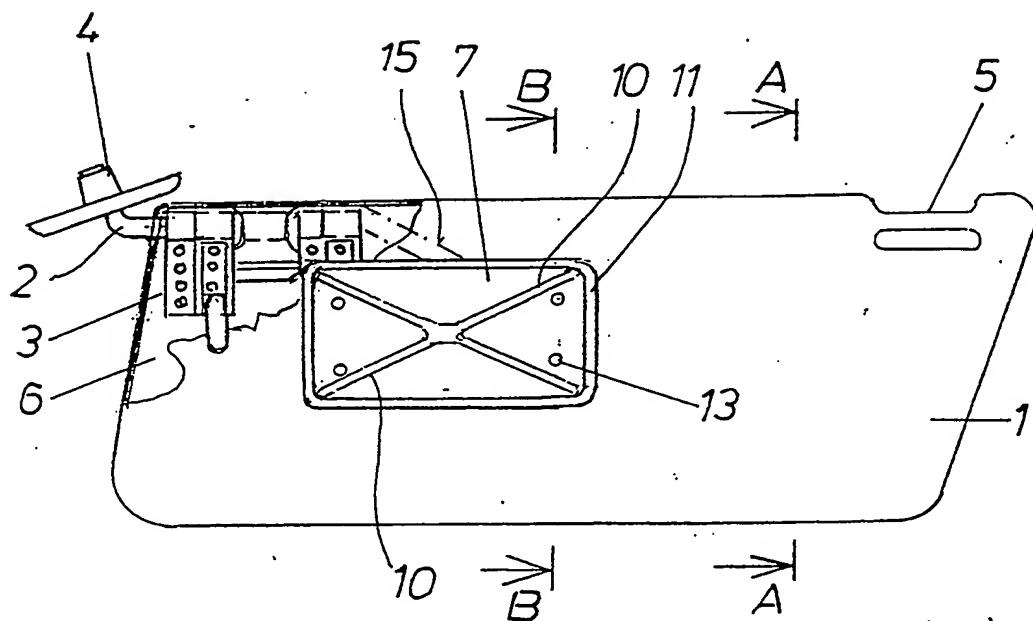


Fig. 1 *

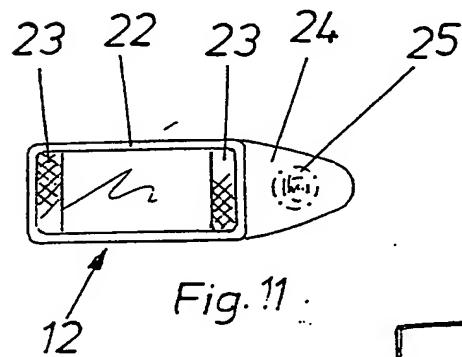


Fig. 11

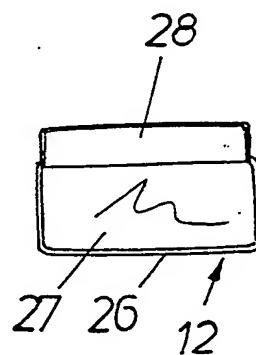
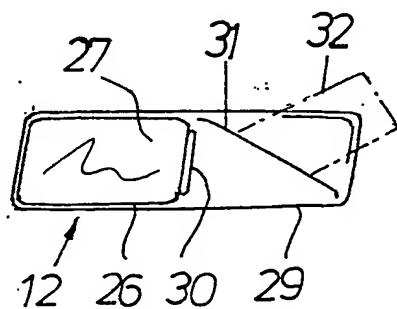
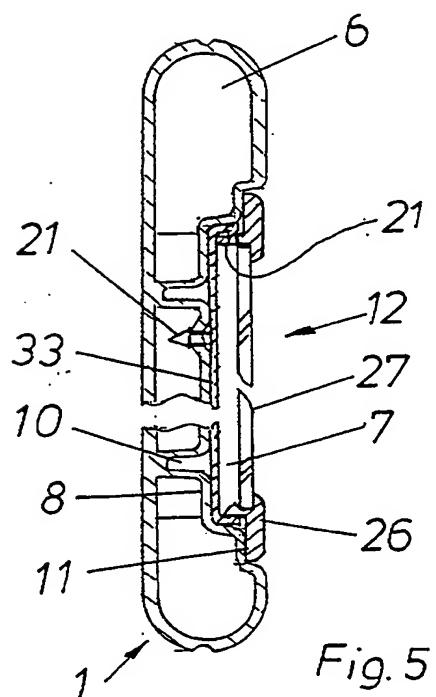
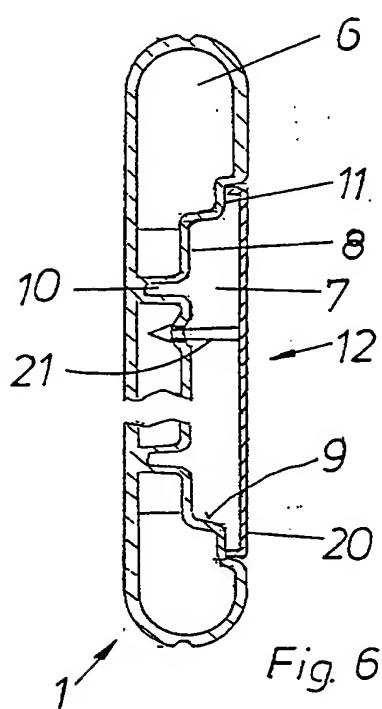
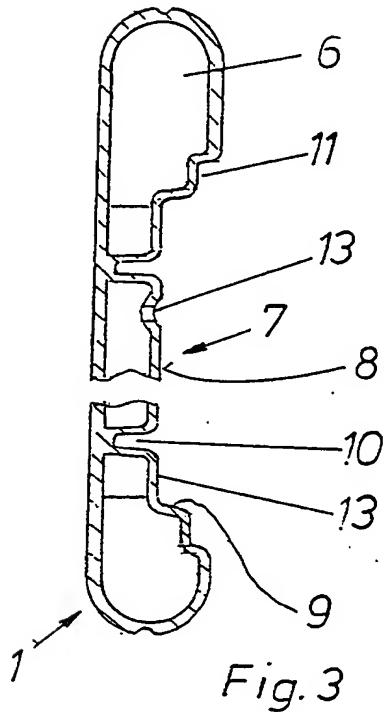
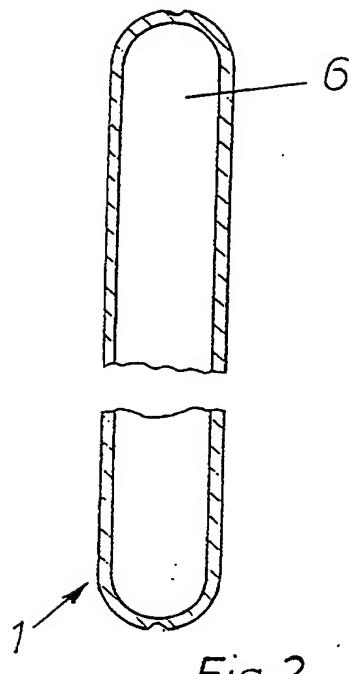


Fig. 12

27 26 12

Fig. 13

27 31 32
29



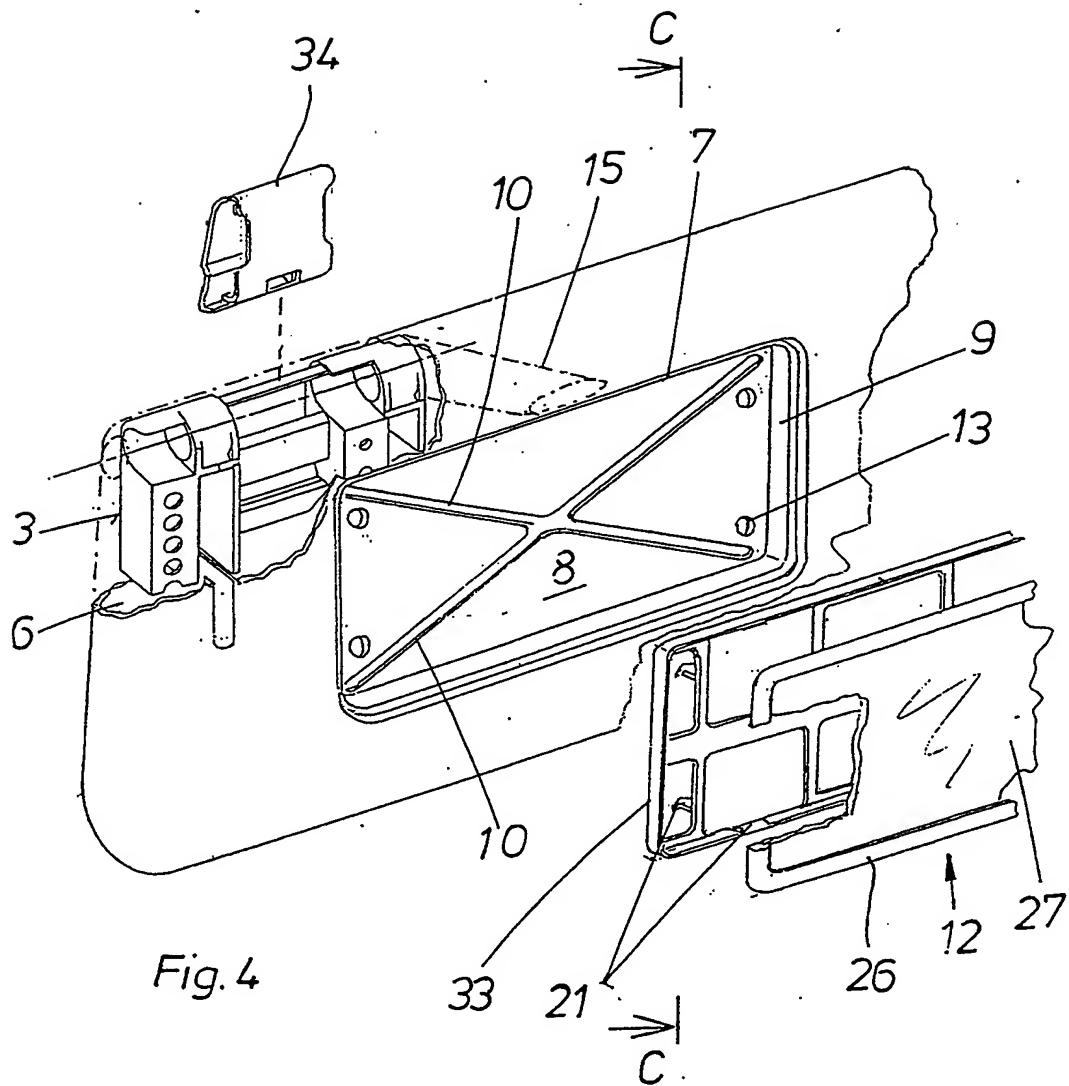


Fig. 4

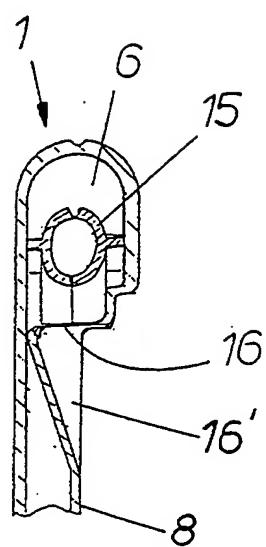


Fig. 8

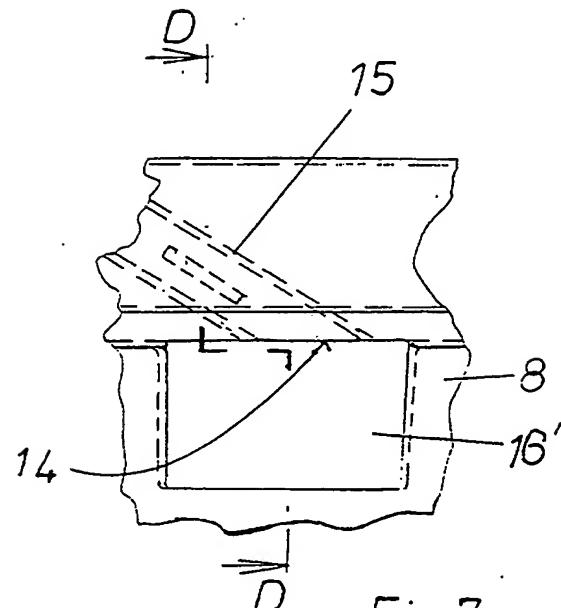


Fig. 7

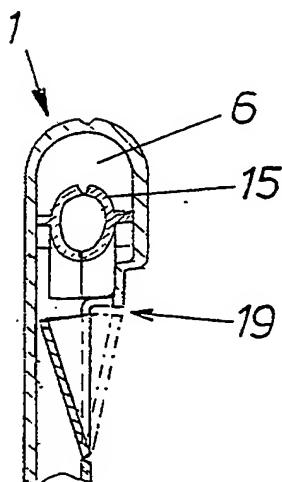


Fig. 10

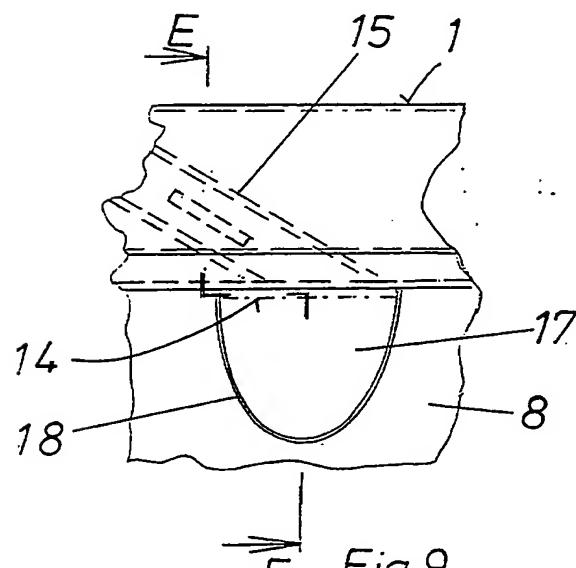


Fig. 9